



VERSTÄNDLICHE MEDIZIN

GESUNDHEITSTHEMA DES MONATS:

Komplementäre/ alternative Medizin in der Krebstherapie

Mittwoch, 13. Februar 2013

17.30 bis 19.30 Uhr

Rathaus Wiesbaden

Stadtverordnetensitzungssaal (1.0G)

Gesundheit ... wir tun was!

Komplementäre/alternative Medizin in der Krebstherapie

Die Diagnose Krebs trifft fast jeden unvorbereitet, anfangs kann man es nicht glauben „das kann doch nicht sein, aber doch nicht ich“, langsam wird es zur Gewissheit. Man funktioniert, geht von Untersuchung zu Untersuchung, lässt sich operieren, chemotherapieren, strahlentherapieren, schluckt Tabletten, fährt zur Anschlussheilbehandlung. Während dieser ganzen Prozeduren, die von Ärzten empfohlen, geplant und verordnet werden, stellt sich für die Patienten nach der ersten Phase des Erschreckens und Erstarrens die Frage, ob es nicht möglich ist, selbst etwas zum Therapieerfolg beizutragen.

Die Krebserkrankung kostet Kräfte, viele Therapien schwächen unsere Patienten leider auch. Manche sind daher ganz zufrieden, dass sie sich in dieser Phase der Verantwortung ihrem Arzt übergeben können, viele jedoch suchen nach einer Möglichkeit, wie sie selbst Entscheidungen treffen und selbst Verantwortungen übernehmen können. Wir Ärzte müssen unsere Patienten immer gut über die Behandlungsschritte aufklären

und ihnen insbesondere Wirkungen und Nebenwirkungen klar darlegen. Wir wissen, dass Patienten, die während einer kräftezehrenden Therapie etwas für sich tun und versuchen sich selbst zu stärken, weniger unter den Nebenwirkungen der Behandlung leiden. Wichtig ist jedoch, dass jeder die Frage „Was kann ich für mich selbst tun?“ mit dem behandelnden Arzt erörtert und ihn bittet, ihm dabei zu helfen. Es gibt anerkannte, begleitende komplementäre Behandlungsmethoden, die den Patienten durchaus empfohlen werden, während andere Behandlung geradezu kontraproduktiv sind und das Behandlungskonzept der Schulmedizin gefährden.

Unser Gesundheitsforum soll Ihnen das Vertrauen geben, mit Ihrem behandelnden Arzt über die Möglichkeiten der Selbstmedikation offen zu sprechen und auf der anderen Seite darüber informieren, welche Behandlungen sinnvoll sind, welche sinnlos oder möglicherweise sogar gefährdend sind.

PROGRAMM

17.30 Uhr: Begrüßung

Arno Goßmann

Bürgermeister und Gesundheitsdezernent der
Landeshauptstadt WiesbadenBehandlung von Nebenwirkungen der Tumorthherapie durch
komplementäre Medizin

Prof. Dr. Franz Josef Prott

Facharzt für Radiologie und Strahlentherapie,
St. Josefs Hospital GmbH - Gemeinschaftspraxis RNSNahrungsergänzungsmittel – sinnvolle Zusatztherapien
bei Krebserkrankungen

Prof. Dr. Karsten Münstedt

Facharzt für Gynäkologie, Oberarzt des Zentrums für Frauen-
heilkunde und Geburtshilfe der Universitätsklinik Gießen

Alternative Medizin und Krebsdiäten

Dr. Jutta Hübner

Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie und internistische
Onkologie, Naturheilkunde, Ernährungsmedizin, Chirotherapie
und Palliativmedizin, Leiterin der Arbeitsgruppe Integrative
Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft

Moderation:

Prof. Dr. Franz Josef Prott

Facharzt für Radiologie und Strahlentherapie,
St. Josefs Hospital GmbH - Gemeinschaftspraxis RNS

Wir möchten ...

- ◆ die persönliche Kompetenz und Verantwortung eines jeden durch Information und Beratung fördern
- ◆ die berufsübergreifende Kommunikation und die Zusammenarbeit von Wiesbadener Experten und Selbsthilfegruppen unterstützen
- ◆ Defizite aufzeigen und bei ihrer Beseitigung mitarbeiten!
- ◆ bei Krisen das Richtige im richtigen Moment tun ...

... Wiesbaden gesünder machen!

Ihr Gesundheitsamt

gesundheitsfoerderung@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de



Ein neues Konzept der Gesundheitsversorgung:
Förderung der Gesundheit und der Qualität der gesundheitlichen Versorgung sowie der Gesundheitsinformation



Die Veranstaltungsreihe

Verständliche Medizin – Gesundheitsthema des Monats

wurde im November 2012 mit dem

1. Hessischen Gesundheitspreis ausgezeichnet.

Veranstalter:

Landeshauptstadt Wiesbaden – Gesundheitsamt
und Praxisverbund Wiesbaden e.V.

Redaktion: Cornelia Luetkens, Kommunale Gesundheitsförderung

0611 31-2074, gesundheitsfoerderung@wiesbaden.de

Gestaltung: K₂o, Ullrich Knapp, knapp@k-2-o.de

Titelfoto: © Monkey Business – Fotolia.com

Druck: Druckerei Gerich, www.gerichdruck.de

Gefördert durch die GKV-Selbsthilfeförderung Hessen



HANSEATISCHE KRANKENKASSE



So erreichen Sie unsere Experten

Dr. Jutta Hübner

Dr. Senckenbergisches Chronomedizinisches Institut SCI der
Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, 60590 Frankfurt
huebner@med.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. Karsten Münstedt

Universitätsfrauenklinik Gießen, 35392 Gießen
karsten.muenstedt@gyn.med.uni-giessen.de

Prof. Dr. Franz Josef Prott

St. Josefs Hospital GmbH - Gemeinschaftspraxis RNS
prott@strahlentherapie-wiesbaden.de

So erreichen Sie Ansprechpartner der Wiesbadener Selbsthilfegruppen

Deutsche Ilco e.V.

Selbsthilfe für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs
Gruppe Wiesbaden, 0611 522291, www.ilco-wiesbaden.de

Deutsche Myasthenie Gesellschaft e.V.

06123 62494, antjedmg@gmx.de, www.dmg-online.de

Frauenselbsthilfe nach Krebs

– Gruppe Wiesbaden Ost, 06122 14805 und 06122 51647

– Gruppe Wiesbaden, 06134 3151 und 0611 2908512,
h.schuh@t-online.de

Kehlkopflose, Kehlkopffoperierte,

Bezirksverein Rhein-Nahe-Pfalz, Sektion Rhein, 0611 805229

Leukämiehilfe Rhein-Main e.V.

06142 32240 und 06142 32123, buero@lhrm.de
www.lhrm.de

Multiples Myelom/Plasmozytom Selbsthilfegruppe Rhein Main

0611 719938

Prostata Selbsthilfegruppe Wiesbaden und Umgebung

06126 956988, prostataSHGWI@t-online.de,
www.prostatashg-wi.de

Vereinigung Akustikus Neurinom e.V. VAN

06173 63167, www.akustikus.de

Hier finden Sie Information, Rat und Hilfe

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Wiesbaden der Hessischen Krebsgesellschaft e.V.

0611 6966769, wiesbaden@krebserberatung-hessen.de
www.hessische-krebsgesellschaft.de

Kreberkrankungen stellen eine außerordentliche Belastung sowohl für die Erkrankten als auch für ihre Angehörigen dar. Alles ist plötzlich in Frage gestellt. Verunsicherung, Ängste und Sorgen sind häufig die Folge, die Erkrankung und die medizinischen Behandlungen werden nicht nur körperlich sondern auch seelisch als sehr belastend erlebt. Hilfe und Entlastung finden Betroffene in der Psychosozialen Krebsberatungsstelle. Als zentrale Anlaufstelle gibt es hier Hilfe und Unterstützung bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Kreberkrankung auftreten.

HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH

Psycho Onkologischer Dienst (POD)
0611 432300, pod@hsk-wiesbaden.de
www.hsk-wiesbaden.de/psychonk.htm
Ambulante psychoonkologische Beratung/Psychotherapie

Gesellschaft für biologische Krebsabwehr

0611 376198, GfBK-Wiesbaden@biokrebs.de
www.biokrebs.de

Hessische Krebsgesellschaft e.V.

069 21990887
oeffentlichkeitsarbeit@hessische-krebsgesellschaft.de
www.hessische-krebsgesellschaft.de

INKA Informationsnetz für Krebspatienten und Angehörige e.V.

Patiententelefon 030 44024079, www.inkanet.de

Informations- und Beratungsdienst der Deutschen Krebshilfe

0228 72990-95 (Mo.-Fr. von 8-17 Uhr)
beratungsdienst@krebshilfe.de, www.krebshilfe.de

Deutsche Krebsgesellschaft

030 32293290, web@krebbsgesellschaft.de
www.krebbsgesellschaft.de

Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums

0800 4203040 (tägl. 8 – 20 Uhr, kostenlos)
www.krebsinformationsdienst.de

Stiftung Leben mit Krebs

06134 7538138, info@stiftung-leben-mit-krebs.de
www.stiftung-leben-mit-krebs.de